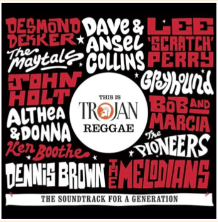

mehrfach glücklich – nicht nur, dass dieses Sechs-Song-Wunderwerk genau die richtige Dosis Wehmut und Wohlklang für einen perfekten Tagesbeginn bietet, nicht allein, dass hier zwei perfekt harmonierende Stimmen fast eine halbe Stunde lang gehoben-dramatisches Gefühlskino darbieten (es gab Zeiten, da füllte man mit solcherlei Schönheit ein ganzes Album!), ganz zu schweigen von dem nahezu unwürdigen EP-Preis, der diese Perle der Avant-Pop-Kunst zu einem wahren Geschenk werden lässt – nein, mit dieser auf allen Ebenen betörenden, ebenso vielschichtigen wie vielversprechenden Sechs-Kostbarkeiten-Sammlung feiern die Geistesschwestern Nora Steiner und Madlaina Pollina ihren Einstand im Glitterhaus, werden sie doch ihr erstes Vollwerk 2018 auf dem derart geehrten Glitterhouse-Label veröffentlichen. Mit der vielinstrumentalen Unterstüt-zung von Alex Sprave (Schlagwerk, Bass, Gitarre, Produktion) und Max Kämmerling (Steel Guitar, Mandoline, Perkussion) bereichern die beiden sensiblen Sängerinnen ihren perkussiven Piano-Pop um vielfarbige Stilelemente, durchschneiden die Breitwand-Balladen-Idylle mit sägendem Hazlewood-Twang und steigern sich mitunter klangvollmundig bis in mitreißende God Speed You-Rauschwogen. Selbstverständlich wäre es einfach, bei der gegebenen Konstellation mit nicht völlig verfehlten Boy- oder Joco-Vergleichen zu klotzen – aber Speak spricht schon nach wenigen Musikmomenten ganz allein für sich. Das berückend begabte Paar hat bereits jetzt seine OBS-Teilnahme zugesichert – schon jetzt ein großer Grund zur Freude. (cpa)

Stick In The Wheel – Follow Them True 17,95/14,95

LP/CD. 18er, die 2. LP der Engländer, es hagelte zu Recht Jubelarien fürs Debut. Dort zelebrierten sie pur traditionellen gern sehr lebhaften/lebendigen englischen Folk auf höchstem und irgendwie ziemlich radikalem bis teils schroffem Level – Letzteres ist nur noch phasenweise zu hören, auch taucht nun mehrfach eine (tendenziell rauhe) E-Gitarre auf und der Sound ist teilweise vollmundiger, instrumental vielschichtiger (neben den Ak./E-Gitarren u.a. Akkordeon, Geige, Flöte, Harmonium?, Hurdy Gurdy?, gar Keyboards; oft Drums/Percussion, wenngleich reduziert). Aber nach wie vor un- und außergewöhnlich. Und ausgesprochen bodenständig (auch textlich). Neben dem reinen Trad-Folk (schon mal unbegleitet oder fast lieblich) stehen ein paar (freilich Trad-bewußte) Brit-Folk-Rocker (partiell mit Zug und Druck) bzw. unpgedateter Folk samt gewissem Groove und dezenter Pop/Rock-Spuren, 2 getragene atmosphärisch tolle „Gothic"/"Drone"-Folk-Songs (wiederum alten Zeiten verbunden; einer davon aber elektrisch, wenn auch stark abgespeckt). Die Sängerin ist wie gehabt sehr bestimmend, partiell recht herb, souverän, ganz exzellent (sie wird gern als „working class" klassifiziert). Dann sind da noch 2 so überraschende wie eminent gelungene „Folk goes modern"-Stücke: Einmal getragen-hypnotisch mit (enorm wirkungsvollem) Autotune über der Stimme! Und ein schneller Track voller Loops/Programming (sehr geschmackvoll und passend erstaunlicherweise), partiell verhallt, etwas Trance-Feeling, ebenfalls hypnotisch wirkend. Letzteres übrigens ein Traditional (die hier neben eigenen Songs stehen). Gelegentlich erinnern sie mich übrigens an die frühen Steeleye Span. Klasse, eine dicke Empfehlung! (dvd)

Stills & Collins – Everybody Knows 24,95/14,95

LP/CD. Schon jetzt auch in Deutschland zu bekommen, zudem eine spürbare Spur preiswerter (vor allem im Vinylbereich): Prachtvolles Präsent für uns herzhaft Rückwärtsgewandte, eine 40-minütige, ansteckend lebendige Ode an die schönen Seiten der Nostalgie, vokale Wiedervereinigung zweier in verschiedener Hinsicht einander zugetaner Weggefährten, köstlich koinzidär zu den beiden 2017er Solo-Veröffentlichungen der Herren Young und Crosby fertiggestellt (wobei eine hypothetische Nash-Lücke in den höheren Lagen durch Dame Collins perfekt geschlossen wird). Während aber Ol' Neil verschollen geglaubtes Archivmaterial vom Staub der Zeit befreit und David einen neuen Studioalben-Rekord aufstellt, wählten Stephen und Judy den goldenen Mittelweg, indem sie bewährtes Eigen- und mehr oder weniger naheliegendes Fremdmaterial in ebenso neue wie zeitlose Form gießen. Gekrönt von eher geschwister- als partnerschaftlich geteiltem Lead- und Begleit-Gesang erleben Klassiker wie Handle With Care, Everybody Knows, Reason To Believe, Girl From The North Country und Who Knows Where The Time Goes ebenso die stimm-segensreiche Duo-Aufbereitung wie die wiedererweckenden Versionen von Judy, So Begins The Task, River Of Gold oder Questions, wobei auch die entspannt-reife instrumentale Untermalung das ihre zum gelassen-grandiosen Gesamteindruck beiträgt. Im musizierenden Quintett ist es nicht zuletzt Russell Walden, der mit Piano und Hammond seine herrlichen Hornsby-Spuren hinterlässt, aber allen voran prägt die unverkennbar-einzigartige Stills'sche Saitenarbeit eine Song-Sammlung von zeitloser Schönheit zwischen akustisch-reiner Folk-Balladen-Perle und herzhaftem Country-Rock. (cpa)

Stray – Live At The Marquee (rem. & exp.) 15,95

CD. Frisch remasterte und erweiterte Esoteric-Wiederveröffentlichung des seit Jahrzehnten nicht mehr lieferbaren 1984er Live-Albums der britanischen Rock-Band um Del Bronham (Gitarre) und Pete Dyer (Gesang), bietet neben dem Originaltracklisting (incl. u.a. All In Your Mind, Suicide, One Night In Texas und Houdini) noch 3 Bonustracks: Die Live-Fassung von Feel Like I've Been Here Before vom gleichen Marquee Club-Abend und mit Who Do You Love und The Best Friend I Ever Had die beiden Seiten einer raren Bronham-Solo-Single aus dem Jahre 1979.

Bram Tchaikovsky – Strange Men, Changed Men 27,95

3-CD. 49-Track-reiche Cherry Red-Zusammenfassung des Soloschaffens des früheren Motors-Mitglieds, sämtliche Aufnahmen seiner eigenen Band aus den Jahren 1978 bis 1981 versammelnd. Dazu wurden die drei Alben Strange Man Changed Man, The Russians Are Coming und Funland um allerhand Single-Tracks und Live-Versionen ergänzt.